



VII. 2  
549. 6

Pa. 73.  
2.





268  
80

Erneuertes und erläutertes

# PATENT

zu Verhütung

## Der Schulden

bey den

### GAPITAINS und SUBALTERnen OFFICIERS

auch

### Unter - OFFICIERS und Gemeinen Soldaten.

De Dato Berlin, den 7. April. 1744.

MAGDEBURG,

Gedruckt bey dem Königl. Preussischen privil. Hoff-Buchdrucker,  
Nicolaus Günther.





**Wir** **Friedrich**, von  
**Gottes Gnaden**,  
**König in Preussen, Marg-**

**graf zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs** **Erz-Cämmerer und Churfürst, Souverainer** und **Oberster Herzog von Schlesien, Souverainer Prinz von Dacien, Neuchatel und Valengin, wie auch der Grafschaft Glas, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wendten, zu Mecklenburg und Grossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg, Ost-Friesland und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruyvin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und Lehdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bitow, Arlay und Breda** **ic. ic. ic.**

**S**chun kund und sagen hiernit zu wissen: das, nachdem Wir missfällig wahrgenommen, was gesalt das von Unters in GOrt ruhenden Herrn **Daters** **Majestät** unterm 6. April 1726. zu Verbürgung der Schulden bey den **Capitains** und **Subalternen** **Officiers** auch **Unter-Officiers** und **gemeinen Soldaten** emanirte **Patent**, ingleichen die den 31. Dec. 1728. darauf erfolgete **Declaration** nicht überall gehörig beobachtet worden, sondern an theils **Derten** in **Vergessenheit** gekommen, Wir nöthig gefunden, solche **Patente** zu **reuenen** auch noch mehr zu **erläutern**. Wir setzen, ordnen und befehlen demnach hiernit **anderweit** auf das **ernstlichste** und **nachdrücklichste**,

- 1) Das kein **Capitain**, vielmenger ein **Subaltern** **Officier** sich **unterstehen** soll, ohne **Vorwissen** des **Commandeurs** vom **Regiment** von **semand** **Geld** zu **leihen**, auch **unter** **keinerley** **Prætext** **Waaren** auf **Credit** **auszuziehen** und zu **borgen**.
- 2) **Wann** aber **etwa** ein **Capitain** zum **Besten** der **Compagnie** **Geld** **aufnehmen** müste, so soll er sich **deshalb** **bey** dem **Commandeur** des **Regiments** **melden**, und **wann** dieser **findet**, das der **Capitain** **nothwendig** **Geld** **aufleihen** muß, so soll der **Commandeur** zur **Sicherheit** **desjenigen**, welcher das **Geld** **leihen** will, über die von dem **Capitain** **auszustellende** **Verfreibung**, worin die **Summa** des **Anlehns**, auch zu was **vor** **Behuf** **eigentlich** das **Geld** zum **Besten** der **Compagnie** **ausgenommen** worden, und zu welcher **Zeit** die **Wieder-Bezahlung** **erfolgen** soll, **deutlich** **ausgedrucket** **seyn** muß, **seine** **schriftliche** **Einwilligung** und **Consens** **ertheilen**, auch **unter** des **Capitains** **Verfreibung** oder in dem **Consens** **attestiren**, das das **geliehnte** **Geld** zu dem **erwähnten** **Behuf** **ausgenommen** und **angewendet** **worden**, welches **sodann** **völlige** **Kraft** eines **Beweises** **wegen** der **Anwendung** **haben**, und **des**.



- deshalb kein andertweiter Beweis gefordert werden soll, woben der Commandeur des Regiments sich auch noch von dem Capitain die Versicherung geben zu lassen hat, auf welche Art der letztere das Geld zur gefesteten Zeit wieder bezahlen wolle.
- 3) Wann aber ein Capitain unbewegliche Güter, als Häuser oder andere Grund-Stücken besizet, und darauf Geld leihen, mithin solche Grund-Stücken zur Hypothec verschreiben will, so ist dazu der Consens des Commandeurs vom Regiment nicht nöthig, sondern ein solcher Gläubiger muß sich an die ihm verschriebene Hypothec halten, und soll an des Capitains übriges Vermögen oder Tractament und Compagnie-Gelder zum Präjudiz des oder dererentzigen, welche mit des Commandeurs Consens zum Besten der Compagnie ohne Hypothec ein Anlehn hergegeben, eher keinen Anspruch haben, bis diese von dem Commandeur des Regiments consentirte Schulden bezahlet worden.
  - 4) Wann nun jemand nach dem 2ten dieses erneuerten Patents einem Capitain mit Consens des Commandeurs vom Regiment ohne Hypothec Geld leihet, und nach Ablauf der gefesteten Zeit die Wieder-Bezahlung nicht erfolgt, noch der Capitain dazu Anstalt machet, so soll alsdann der Commandeur des Regiments dem Capitain das Geld monatlich von der Assignation abziehen, damit der Gläubiger zu seiner Befriedigung gelange.
  - 5) Im Fall aber der Commandeur eines Regiments in Schulden, so nicht zum Besten der Compagnie gemacher noch dazu angewendet werden, consentirte, und dazu seine Einwilligung erteilte, dergestalt, daß der Capitain mit Schulden überladen würde, so soll der Commandeur sodann allenfalls, wann der Capitain nicht bezahlen könnte, selbst dafür haften.
  - 6) Kein Subaltern Officier muß über acht Rthl. Schulden machen, wie dann auch der Commandeur vor seinen subaltern Officier, der ein Anlehn aufnehmen will, darüber seine Einwilligung erteilen soll, außer in dem Fall, wann ein neu angenommener Officier zu Bezahlung der Mundirung Geld gebraucher, welches diesem hernach entweder abgezogen, oder von seinen Mitteln, so er von Hause bekommt, bezahlet werden muß.
  - 7) Wosern indessen diesem Unsern ernstlichen Verbot zuwider ein oder ander Capitain, der keine Grund-Stücken zur Hypothec zu verschreiben hat, oder ein Subaltern Officier dennoch unternehmen würde, ohne Vorwissen und Consens des Commandeurs Schulden zu machen, so sollen dergleichen Capitains sowohl als Subaltern Officiers, sie mögen bezahlen können oder nicht, in Arrest gesetzt, und an Unsere höchste Person von dem Commandeur solches berichtet werden, da Wir sodann den Capitain, weil er wider Unsere Ordre gehandelt hat, dafür bestrafen wollen, und soll ihm überdas von dem Commandeur das Geld abgezogen werden; Die Subalternen Officiers hingegen sollen so lange auf der Haupt-Wache in Arrest sitzen, und dabey doch ihre Dienst thun, bis sie das verragende Geld wegen ihrer Schulden erlaget haben; jedoch sollen die Creditores, obgleich dem Capitaine oder Subaltern Officier die Gelder wegen der ohne Consens gemachten Schulden abgezogen, oder solche sonst von ihnen bezahlet worden, diese Gelder nicht bekommen, sondern selbige sollen zum Besten der Armen und zu milden Sachen angewendet, auch die Gläubiger, weil sie wider dieses Unser erneuertes ernstliches Verbot gehandelt haben, überdas noch bestrafet werden, inmassen Wir keinem, er mag seyn wer er will, darunter nachgesehen, sondern das Leihen und Vorgen an Capitains oder Subaltern-



alterne Officiers ohne des Commandeurs schriftlichen Consens und Einwilligung, auſſer in dem §. 3. dieſes erneuerten Patents ausgedruckten Fall, wann jemand einem Capitaine auf Hypothec leihen will, gänzlich abgeleitet wiſſen wollen.

8) Die Unter-Officiers und gemeinen Soldaten ſollen nicht eines Groſſens werth von jemand borgen, widrigenfalls die Unter-Officier auf Schildwache geſetzt, und die Gemeinen durch die Spis-Ruthen laufen ſollen; auch ſoll derjenige, welcher creditet hat, nicht allein nichts bezahlet bekommen, ſondern auch überdas noch beſtrafet werden.

9) Wofern aber jemand ſich unterſtehen würde, einem Kaufmann, Brauer, Bäcker, Bier oder andern Bürger wegen verweigerten Credits übel zu begegnen, oder unter verſprochener baaren Bezahlung an Waaren, Victualien, Bier ic. etwas an ſich gebracht hätte, ſo ſoll der Commandeur des Regiments, wann ſolches innerhalb 24 Stunden angezeigt wird, dem Klagenden ſchleunige Juſtiz angehehen laſſen, auch nach Befinden der Umſtände die dabey gegen den oder dieſenigen, welche nicht borgen wollen, etwa vorgekommenen Gewalthätigkeit oder übles Betragen erſtlich und nachdrücklich beſtrafen.

Dannit nun niemand in den Städten oder auf dem Lande ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen könne, ſo ſoll dieſes Unſer erneuertes Patent und erſtliche Ordre von den Canzeln abgeleſen, auch überdas in den Städten der verſammelten Bürgerschaft auf den Rath-Häuſern durch Verleſung publiciret, ingleichen durch Trommelſchlag bekannt gemacht, ſolches auch alle Vierel Jahr zu mehrer Warnung vor einen jeden wiederholet, nicht minder an öffentlichen Orten angeſchlagen und ausgehangen werden.

Auch ſoll derjenige Chef, der ſolches Quartaliter nicht auströmmeln laſſet, oder Magiſtratus, welcher nicht dafür ſorget, daß es Quartaliter Vor- oder Nachmittags oder Wechſelweiſe abgeleſen werde, in Funfzig Rthlr. unmaßläſſiger Strafe verfallen ſeyn.

Überſtündlich unter Unſerer Höchſteigenhändigen Unterſchrift und bengetrucktem Königlichem Inſiegel. So geſchehen und gegeben zu Berlin, den 7. April. 1744.

Friederich.



F. v. Görne. A. D. v. Biereck. F. W. u. Happe. A. F. v. Boden. S. v. Marſchall,



Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt







268  
80

Erneuertes und erläutertes

# PRESEN

Verhütung

## Schulden

bey den

### MAJORS und

### ALTERNEN

### OFFICIEREN

auch

### OFFICIEREN und den Soldaten.

Berlin, den 7. April. 1744.

VERBODEN,

den Preussischen privil. Hoff-Buchdrucker,  
Johann Nicolaus Günther.

